



Liebe Freunde des NABU Langenhagen

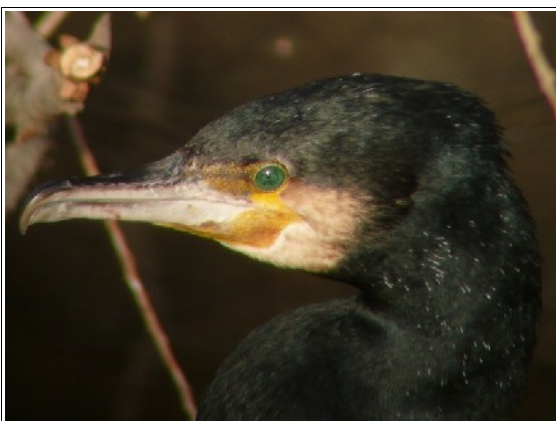
Willkommen im Jahr 2012! In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen Überblick zu den Veranstaltungen in unserem Programm für das erste Halbjahr geben. Wir haben uns wieder viele spannende Ausflugsziele vorgenommen, die zum Teil auf Vorschläge unserer Mitglieder beim Oktober-Stammtisch zurückgehen. Mehr dazu finden Sie im Beitrag von Ricky Stankewitz. Im Januar findet die »Stunde der Wintervögel« zum zweiten Mal in ganz Deutschland statt. Die Teilnahme im letzten Jahr war überwältigend und wir hoffen, dass sich auch in diesem Jahr wieder eine rege Teilnehmerschaft findet. Im Beitrag von Georg Obermayr finden Sie alle Informationen zur Aktion und wie Sie daran teilnehmen können. Siri Hammersen hat uns einen Beitrag über tierisch stachlige Besucher ihres Gartens zukommen lassen. Wir freuen uns immer über Beiträge unserer Mitglieder und wollen Ihnen diesen Beitrag natürlich nicht vorenthalten. Vielleicht haben Sie auch spannende oder schöne Beobachtungen in der Natur gemacht? Scheuen Sie sich nicht uns diese Beobachtungen mitzuteilen! Wenn Sie wünschen, können diese Beobachtungen auch in einer der nächsten Ausgaben des Wietzeblicks zu lesen sein. Im Jahr 2011 hatten wir die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden verstärkt im Fokus gehabt. Im Beitrag von Gudrun Becker, Mitglied in der AG Fledermausschutz des BUND Region Hannover, lesen Sie, wie die Mitglieder dieser verbandsübergreifenden AG den faszinierenden Kleinsäu-gern helfen und welchen Beitrag Sie zur Unterstützung leisten können. Außerdem können Sie über den aktuellen Stand unseres Projektes »Naturweide« lesen, wobei es auch hier noch Möglichkeiten gibt uns zu unterstützen. Zu guter Letzt erfahren Sie, welches Tier zum »Froschlurch des Jahres« 2012 gewählt wurde und wie Sie an der »Wir haben es satt« Demo in Berlin teilnehmen können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

Mit dem NABU Langenhagen durch das erste Halbjahr 2012 – unser Programm

von Ricky Stankewitz



Am Leinewehr kann man auch den Kormoran von nahem sehen.
Foto: R. Stankewitz

Im Januar haben wir regelmäßig Spaziergänge angeboten, bei denen es Wasservögel zu beobachten gab. Davon weichen wir auch in diesem Jahr nicht ab. Am Leinewehr in Herrenhausen können allerdings besondere Beobachtungen gemacht werden. Die hier vorkommenden Tiere sind Publikumsverkehr gewohnt und haben nur kurze Fluchtdistanzen. Unter Naturfotografen ist das Leinewehr als Geheimtipp bekannt und geschätzt.

Im Februar wird es wieder eine der beliebten Veranstaltungen mit Monika Miesala-Dronia geben. Der Titel »Leckeres aus der Natur« verrät schon fast zu viel. Außerdem findet im Februar unsere Mitgliederversammlung statt, wo es einen Vortrag von Gunter Halle zur Dohle – Vogel des Jahres 2012 geben wird.

Im März werden wir alle Nistkästen säubern, die im vergangenen November nicht gereinigt werden konnten, weil sie noch bewohnt waren. Außerdem wollen wir uns mit Gunter Halle die Spechte im Stadtwald anschauen und es wird erstmalig in Kooperation mit der VHS Langenhagen einen Vortrag über Fledermäuse in Langenhagen geben. Beachten Sie hierbei bitte, dass die Anmeldung dafür ausschließlich über die VHS erfolgen muss.



Der Schwarzspecht ist eine von fünf Specharten die im Stadtwald vorkommen. Foto: R. Stankewitz

Der April bietet mit dem ökologischen Parkspaziergang eine Neuerung in unserem Programm. Auch dieser Termin wird in Kooperation mit der VHS angeboten (bitte auch hier ausschließlich über die VHS anmelden). Der April ist auch ein Höhepunkt im Vogelzug. Viele Arten kehren zurück in Ihre Brutgebiete. Dabei legen sie Zwischenstopps in geeigneten Rastgebieten ein, wie dem SPARC-Gebiet in der Wietzeau. Erstmals werden wir das SPARC-Gebiet von Krähenwinkel aus besuchen.



Immer am ersten Samstag im Mai – Laubfroschkonzert in Kananohe! Foto: R. Stankewitz

Kenner unseres Programms ahnen schon, was es am Abend des ersten Samstags im Mai gibt. Die Traditionsveranstaltung des NABU Langenhagen ist das Laubfroschkonzert in Kananohe. Außerdem fahren wir auf Vorschlag von Katja Woidtke zum Hohenstein, um dort von Dietmar Meier vom NABU Hess. Oldendorf durch das Naturschutzgebiet geführt zu werden. Ebenfalls traditionell ist unsere Fledermauswanderung mit Silke Brodersen im Eichenpark zum Ausflug der Zwergfledermäuse. Zudem planen wir im Mai oder Anfang Juni eine Besichtigung der Ausgleichsflächen im Langenhagener Weiherfeld in Kooperation mit der Stadt Langenhagen. Ein genauer Termin dafür steht noch nicht fest.

Im Juni werden dann die Langenhagener Naturschutzvereine mit der Aktion »Natur am Turm« 700 Jahre Langenhagen feiern. Hier arbeiten wir noch an den einzelnen Programmpunkten. Es wird aber Führungen, Vorträge und Infostände der »menschlichen Turmnutzer« mit Informationen zu den »tierischen Turmnutzern« geben. Abschließen werden wir das erste Halbjahr mit einer moorkundlichen Fahrradtour von Kaltenweide zum »MoorIZ« nach Resse.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz, Telefon: 0511-724 69 26, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Hilfe für Fledermäuse – die AG Fledermausschutz stellt sich vor

von Gundrun Becker (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland – BUND Kreisgruppe Region Hannover)



*Diese Wasserfledermäuse (Weibchen mit Jungtier) konnten erfolgreich wieder ausgewildert werden.
Foto: Dr. R. Keil*

Wir helfen, wenn Fledermäuse durch Unfälle, vor allem Baumfällungen und Haussanierungen, in Not geraten sind. Die Hilfe muss schnell und kompetent erfolgen, um möglichst viele der zum Teil schwerverletzten Tiere rechtzeitig zu versorgen. Die meisten Tiere müssen umfassend medizinisch behandelt werden. Sie haben oft Knochenbrüche oder Hautrisse, Splitter im Körper oder Verklebungen im Fell. Wenn nötig, werden von unserer ehrenamtlich tätigen Tierärztin sogar chirurgische Eingriffe durchgeführt, Knochenbrüche genagelt und Wunden genäht. Bis zur vollständigen Genesung und Wiederauswilderung erhalten die Tiere Futter, Vitamine,

Aufbaukost und Medikamente. Sie werden in großen Volieren trainiert, damit sie wieder fit für ein Leben in Freiheit werden. Bis die Tiere in die Natur entlassen werden können, kümmern sich ehrenamtliche Helfer unermüdlich und liebevoll um die kleinen Patienten. Hier sollen einige Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Sie die AG Fledermausschutz unterstützen können.

Mitmachen!

Sie möchten sich aktiv für den Fledermausschutz engagieren? Es gibt viele Möglichkeiten, bei der Arbeitsgruppe Fledermäuse ehrenamtlich mitzumachen, beispielsweise Tierpflege, Fahrdienste, Reparaturen, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit mit Teilnahme an Veranstaltungen, Spenden sammeln und vieles mehr. Wenn Sie Interesse haben, schicken Sie einfach eine E-Mail an: savethebatsnow@gmx-topmail.de. Bitte geben Sie im Betreff »Mitarbeit AG Fledermäuse« an. Oder senden Sie einen kurzen Brief an den BUND Kreisgruppe Region Hannover z. Hd. Gudrun Becker, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover.

Spenden und Fledermauspatenschaften – Schenken Sie Artenvielfalt!

Die medizinische Versorgung und die Pflege der Tiere erfordert nicht nur großes Engagement und Zeit, sondern auch finanzielle Mittel. Wir benötigen Geld für Futter, Medikamente, Zusatzpräparate, medizinisches Material, Holz, Reparaturen, Energiekosten und vieles mehr. All das müssen wir ausschließlich aus Spenden finanzieren. Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende oder Fledermauspatenschaft (bereits ab 50 Euro im Jahr möglich), damit wir auch weiterhin Fledermäusen eine Zukunft geben können. Mit Ihrer Spende oder Patenschaft leisten Sie zudem einen wertvollen Beitrag zum Schutz einer Tierart, die vom Aussterben bedroht ist. Natürlich können Sie eine Patenschaft auch verschenken. Wir senden Ihnen die Patenschaftsurkunde mit dem Namen des Beschenkten und einer kleinen Stofffledermaus umgehend nach Geldeingang zu, so dass Sie ein ganz besonderes Geschenk weitergeben können. Die Patenschaft endet automatisch nach einem Jahr, so dass der Beschenkte keinerlei Verpflichtungen übernimmt. Spenden können Sie auf das Spendenkonto Nr. 457 66 300 der BUND Kreisgruppe Region Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, bei der Postbank Hannover mit dem Verwendungszweck »**Fledermäuse**« einzahlen.

Für eine Spendenbescheinigung oder weitere Informationen zur Patenschaft wenden Sie sich einfach an Gudrun Becker.

Informationen für Tierärzte:

Die medizinische Versorgung von Fledermäusen erfordert sehr viel Erfahrung im Umgang mit den Tieren. Oft kann auch schwerverletzten Tieren noch geholfen werden. Bitte beachten Sie, dass das natürliche Abwehrverhalten von Fledermäusen, insbesondere wenn die Tiere Schmerzen haben, leicht mit Tollwutsymptomen verwechselt werden kann. Für alle medizinischen Fragen rund um die Fledermäuse steht Ihnen Dr. med. vet. Renate Keil jederzeit gern zur Verfügung – bitte zögern Sie nicht, Frau Dr. Keil zu kontaktieren:

drrenatekeil@aol.com



Verletzungen, wie diese Unterarmverletzung beim Abendsegler, sind heilbar! Foto: Dr. R. Keil

Kontakt für Fragen:

Gudrun Becker, Telefon: 0511-67 14 75, E-Mail: savethebatsnow@gmx-topmail.de

Ricky Stankewitz, Telefon: 0511-724 69 26, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Aktueller Stand bei unserem Projekt »Naturweide«

von Ricky Stankewitz



Schweres Gerät im Naturschutzeinsatz – Baggerarbeiten am Trentelgraben. Foto: R. Stankewitz

In der letzten Ausgabe des Wietzeblicks konnten Sie erstmalig über unser Projekt »Naturweide« lesen, dass wir Dank der finanziellen Unterstützung der Niedersächsischen Bingo Umweltlotterie durchführen können. Auch mit der Förderung bleibt noch ein erheblicher finanzieller Eigenanteil für den NABU bestehen, den wir versuchen durch Spenden zu finanzieren. Vielleicht haben Sie dazu den Spendenaufruf im Langenhagener Echo und im Stadtmagazin Langenhagen gelesen. Spenden sind nach wie vor erwünscht und können auf das Konto des NABU Langenhagen, Konto-Nr.: 8 414 300, Bankleitzahl 251 205 10 bei der Bank für Sozialwirtschaft unter dem Stichwort »**Naturweide**« überwiesen werden.

Was passiert als nächstes?

Inzwischen sind die Baggerarbeiten durch die Firma Depping, Wedemark abgeschlossen. Der dabei angefallene Bodenaushub wird abgefahren, sobald die Weide ein Befahren mit LKW zulässt, das heißt, wenn der Boden gefroren oder ausreichend abgetrocknet ist. Anschließend wird um das neu entstandene Kleingewässer ein Weidezaun gezogen, um Trittschäden durch Pferde zu verhindern. Für diese Arbeit suchen wir noch Helfer, die kräftig mit zupacken können, wenn es darum geht die Zaunpfosten zu setzen. Voraussichtlich wird der Termin dafür im späten Winter / zeitigen Frühjahr an einem Wochenendtag statt-

finden. Wer Interesse hat uns beim Projekt Naturweide zu unterstützen, kann sich schon jetzt bei mir melden und bekommt dann alle weiteren Termine rechtzeitig mitgeteilt. Schon im Voraus meinen herzlichen Dank für die Unterstützung!

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz, Telefon: 0511-724 69 26, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Machen Sie mit bei der »Stunde der Wintervögel« vom 6. - 8. Januar 2012

von Georg Obermayr



Zu Gast im Winter – eine Rotdrossel an der Futterstelle im Garten. Foto: G. Obermayr

Im Januar 2011 wurde erstmals die Aktion »Stunde der Wintervögel« vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) mit großem Erfolg gestartet. 85.000 Teilnehmer haben in Deutschland 2,6 Millionen Vögel gezählt. In Niedersachsen waren es 12.000 Teilnehmer, die 410.000 Vögel auf der Liste hatten – Platz 2 hinter Bayern! In der Rangfolge der Vögel wurde die Kohlmeise am meisten gezählt, gefolgt vom Haussperling und der Amsel. Im Mittelpunkt der Aktion stehen die uns vertrauten und oft weit verbreiteten Vogelarten. Wo kommen Sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden, wie wirkt

sich der Klimawandel auf die Wintervögel aus? Je genauer wir über solche Fragen Bescheid wissen, desto besser kann sich der NABU für den Schutz der Vögel stark machen. Auch im Januar 2012 und zwar vom 6. bis 8. Januar sind alle Vogelfreunde aufgerufen, an dieser Aktion teilzunehmen.

Und so funktioniert die »Stunde der Wintervögel«:

Von einem ruhigen Plätzchen aus wird von jeder Vogelart die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde entdeckt werden kann. Die Beschränkung auf den Siedlungsbereich – also Gärten, Parks, Friedhöfe, aber auch Innenhöfe oder Balkone – entspricht der Schwesteraktion »Stunde der Gartenvögel« im Mai. Im Mittelpunkt beider Aktionen stehen die häufigeren Vögel rund um Haus und Garten, über deren Bestände wir zum Teil weniger genau Bescheid wissen als über manche Seltenheit in der Vogelwelt. Damit die Ergebnisse auf Städte und Dörfer als eigene Lebensräume bezogen werden können, heißt das: Bitte wirklich nur dort und nicht im Wald oder in der Feldflur die Vögel zählen. Der Luftraum zählt übrigens dazu. Ein Vogel muss sich nicht im Garten oder am Futterhäuschen niederlassen, es zählt auch, wenn er vorbei- oder drüber fliegt. Es kann auch an mehreren Orten gezählt werden. Dem Engagement sind hier keine Grenzen gesetzt. Wer Zeit und Gelegenheit hat, im Laufe dieser 3 Tage mehrfach zu zählen, kann das gerne tun. Wichtig ist, dass es sich um verschiedene Orte handelt – zum Beispiel zuerst am eigenen Haus, dann im entfernt gelegenen Schrebergarten – und dass jede Beobachtungsstunde getrennt gemeldet wird.

Die Beobachtungen können telefonisch am 7. und 8. Januar von 10 bis 18 Uhr unter der kostenlosen Rufnummer: 0800-1157-115 gemeldet werden. Im Internet unter www.stunde-derwintervoegel.de ist die Meldung ebenfalls möglich. Zur Unterstützung stehen online

eine Zählhilfe, Porträts der häufigsten Arten sowie Tipps zur Winterfütterung und zum vogelfreundlichen Garten zur Verfügung. Auch die Meldung per Post ist möglich. Den Teilnahme-Flyer vom Meldebogen abtrennen, mit 45 Cent frankieren und bis zum 16. Januar 2012 an den NABU einsenden (Datum des Poststempels). Die Zählhilfen und Teilnahme-flyer können aus dem Internet herunter geladen oder beim NABU anfordert werden. Teilnahme-schluss ist generell der 16. Januar. Wer teilnimmt hat die Chance, attraktive Preise zu gewinnen.

Ich möchte noch einen Hinweis zur Winterfütterung geben. Von den ca. 125 Arten, die in Langenhagen erfasst wurden, konnte ich 25 Arten an meinem Winterfutterplatz beobachten. Ist das nicht ein Anreiz, durch die Winterfütterung tolle Beobachtungen machen zu können, ebenso durch die Teilnahme an der Aktion »*Stunde der Wintervögel*«. Für Fragen zur Winterfütterung und zur Aktion können Sie sich gerne bei mir melden.

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr, Telefon: 0511-737833,

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Ein kleiner Igel kommt in den Garten

von Siri Hammersen



Igel – regelmäßige Besucher im naturnahen Garten.
Foto: S. Hammersen

Seit August habe ich kleine stachelige Gäste in meinem Garten, die in der Dämmerung kommen und das von mir angebotene Futter unter lautem Schmatzen verspeisen. Ich biete ihnen Katzenfutter gemischt mit fertigem Igelfutter aus der Tierhandlung an. Ein Teller mit frischem Wasser wird von ihnen ebenfalls dankbar angenommen. Anfangs war nur ein Igel da, später kamen noch zwei weitere dazu. Das warf Probleme auf, da Igel, wenn sie erwachsen werden, überzeugte Einzelgänger sind. Mit heruntergelassener Stachelkappe boxten sie sich gegenseitig von der Futterschale. Da half nur, drei Futterstellen herzurichten und gelegentlich als Streitschlichter dazwischen zugehen, indem ich einen Igel zur weiter entfernten zweiten Futterschale trug.

Blacky, so nannte ich den ersten Igel, der bei mir auftauchte, hatte eine dunkle Maske als Fellzeichnung im Gesicht. Er wurde schnell zutraulich, indem ich ihm beim Essen zusehen durfte und er manchmal meine Schuhe beschnüffelte. Ich habe ihn aber niemals hochgehoben (außer, wenn es Streit gab) oder zu streicheln versucht, er sollte seine natürliche Vorsicht Menschen gegenüber nicht verlieren. Die anderen beiden Igel blieben scheuer. Alle drei waren stark geplagt von Zecken, manche Zecke hatte sich zwischen den Stacheln festgebissen. Die Igel zeigten mir, wie gelenkig sie sind. Sie schaffen es, sich mit dem Hinterbein mitten auf dem Rücken zu kratzen. Blacky kletterte einmal am Fliegengitter der Terrassentür hoch, da ich sein Futter auf einen Gartenstuhl in der Nähe zum Anwärmen gestellt hatte. In den vergitterten Komposthaufen kletterte Blacky in Windeseile, um an Mangoreste heranzukommen. Hier widerlegen meine Beobachtungen manche Hinweise aus der Fachliteratur, die besagen, dass Igel kein Obst anrühren würden.

Zum Schluss möchte ich noch über meine Überlegungen berichten hinsichtlich einer tierärztlichen Behandlung der drei, also einer Lungenwurmbekämpfung. Die meisten Igel sind von Innenparasiten befallen. Da die drei Igel zwar regelmäßig, aber nicht täglich bei mir auftauchten, habe ich von einer Tierarztbehandlung abgesehen. So hätte ich sie drei Wochen irgendwo einsperren müssen, denn nach drei Wochen ist eine Wiederholungsbehandlung erforderlich. Das wollte ich den Tieren nicht zumuten und der Natur dann doch ihren Lauf lassen. Vor einer Woche lag dann Weißchen, so nannte ich Igel Nummer zwei, weil er ein helles Gesicht hatte, tot unter einer Forsythie bei uns im Garten. Weißchen war der Igel, der im Sommer die meisten Zecken hatte, aber auch der Größte von den Dreien. Natürlich ist das sehr traurig und ich geriet ins Zweifeln, ob ich sie nicht doch alle zum Tierarzt hätte bringen sollen....



Im Kompost finden Igel die eine oder andere Leckerei.
Foto: S. Hammersen

Aber Blacky und Mini-Igel, das ist Igel Nummer drei, kommen noch jeden Abend. Heute habe ich sie allerdings das erste Mal noch nicht gesehen. Vielleicht hat einer der beiden es sich in der Igelburg in unserem Garten gemütlich gemacht. Mit Ästen und einer dicken Laubschicht ist das Igelquartier jedenfalls bezugsfertig.

Kontakt für Fragen:

Siri Hammersen: Telefon: 0511-7 24 21 12;

E-Mail: Siri.Hammersen@gmx.de

Die Erdkröte ist »Froschlurch des Jahres« 2012

von Amphibienschutz.de



Rücksicht kommt an! Achten Sie auf Amphibien auf der Straße während der Wandersaison von Februar bis Ende April.
Foto: R. Stankewitz

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) hat die Erdkröte (*Bufo bufo*) zum Lurch des Jahres 2012 erklärt. Die Erdkröte steht wie keine zweite Amphibienart für den Naturschutz an Straßen in Deutschland. In unserer vom Automobil geprägten Kulturlandschaft ist der Lurch des Jahres 2012 geradezu Sinnbild für die Konflikte zwischen Straßenverkehr und einheimischer Tierwelt. Hunderttausende, an ihre Laichgewässer wandernde Erdkröten, sterben jedes Jahr im Frühjahr den Verkehrstod – ganz zu schweigen von den Abermillionen winziger Jungtiere, die im Sommer ihre Geburtsgewässer verlassen und oft

schon nach wenigen Metern ihr jähes Ende unter dem Auto finden. Umso erstaunlicher, dass die Erdkröte noch immer zu unseren häufigsten Amphibienarten zählt und fast flächendeckend verbreitet ist. Dennoch ist ein rückläufiger Bestandstrend auch bei dieser insgesamt noch wenig gefährdeten Art erkennbar. Jahr für Jahr betreuen daher ehrenamtliche Naturschützer Krötenzäune und Eimerfallen, mancherorts werden Straßen gesperrt oder dauerhafte Leiteinrichtungen und Krötentunnel errichtet. Von solchen Schutzmaßnahmen profitieren auch andere einheimische Arten.

Die bräunlich graue, 8 – 12 cm lange Erdkröte besitzt eine warzige, trockene Haut und große, paarige Ohrdrüsen. Ihre Schönheit erschließt sich manchem erst durch den Blick in ihr leuchtend »güldenes« Auge. Erdkröten bewohnen vor allem Laub- und Mischwälder, aber auch Parklandschaften und Gärten, wo sie in Erdhöhlen, Baumstümpfen und Komposthaufen überwintern. Nach der Winterruhe von Oktober bis März wandern die Tiere im zeitigen Frühjahr bei Regen und Temperaturen von 5 – 10 °C oft in großer Zahl gemeinsam zum Laichgewässer. In Fischteichen, Weihern und Seen legen die Paare innerhalb weniger Tage lange, aus 2.000 – 4.000 Eiern bestehende Laichschnüre ab, kurz darauf wandern sie in die Sommerlebensräume. Tausende von schwarzen Kaulquappen bilden oft große Schwärme in den Gewässern, die im Juni und Juli als junge Kröten an Land gehen. Erdkröten fressen Regenwürmer, Tausendfüßer, Käfer, Spinnen, Schnecken und sind daher nützliche Schädlingsvertilger im eigenen Garten.



Das »güldene« Auge der Erdkröte – Froschlurch des Jahres 2012. Foto: R. Stankewitz

Diese Aktion der DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V.) und ihrer AG Feldherpetologie und Artenschutz wird fachlich unterstützt von den österreichischen und schweizerischen Fachverbänden, ÖGH (Österreichische Gesellschaft für Herpetologie), vom NABU, sowie von Karch. Weitere Informationen können Sie im Internet unter: <http://www.dght.de> oder <http://amphibienschutz.de> finden.

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz, Telefon: 0511-724 69 26, E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Einladungen zu den Veranstaltungen »Bauer hält Hof« in Hannover und zur »Wir haben es satt«- Demo auf der Grünen Woche in Berlin

von Georg Obermayr

Die Kampagne »Meine Landwirtschaft« zeigt, dass Verbraucher und Bauern jetzt gemeinsam aktiv werden und sich zusammen für eine andere Agrarpolitik einsetzen. Hierzu sind im Januar 2012 zwei Aktionen geplant. Die Veranstaltung »Bauer hält Hof« findet am Freitag, 13. Januar 2012 von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr im Hodlersaal im Neuen Rathaus in Hannover, Trammplatz 2 statt. Wie im letzten Jahr findet anlässlich der Grünen Woche in Berlin am 21. Januar wieder eine große bundesweite Demonstration gegen Massentierhaltung, gegen Subventionen für industrielle Landwirtschaft und für eine Agrarwende statt. Der Bündnis 90/Die Grünen Regionsverband Hannover wird hierfür einen Bus zur Anreise anbieten. Karten gibt es ab Januar im Grünen Zentrum oder auf der Veranstaltung »Bauer hält Hof« in Hannover. Weitere Informationen sind auch im Internet unter www.meine-landwirtschaft.de oder speziell zur Demonstration unter www.wir-haben-es-satt.de zu finden. Anfragen für Busfahrkarten nach Berlin können auch über den NABU Langenhagen abgewickelt werden.

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr, Telefon: 0511-737833,

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Freuen Sie sich besonders auf den Kräutertermin mit Monika Miesala-Dronia, die Spechtführung im Stadtwald und den Fledermausvortrag im März. Unsere jüngsten Naturschützer dürfen besonders auf den Wildbienen Vortrag von Hans-Jürgen Sessner gespannt sein.

Einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen und die Möglichkeit gleichgesinnte Naturfreunde kennen zu lernen, bieten auch immer unsere Stammtische. Die Termine dafür werden, bedingt durch den wechselnden Schichtdienst von Ricky Stankewitz, kurzfristig geplant und im Internet, sowie in der lokalen Presse veröffentlicht.

Sonntag, 15. Januar 2012, 12:30 Uhr: **Wintergäste an der Leine in Herrenhausen**

Insbesondere im Winter sind am Leinewehr (Wasserkunst) in Herrenhausen Wasservögel wie Gänse- säger, Kormoran, einige Entenarten und vielleicht sogar der Eisvogel zu beobachten. Wir wollen mit unseren Gästen von Langenhagen in Fahrgemeinschaften nach Herrenhausen fahren, um die Beobachtungen gemeinsam zu genießen. Bei Interesse kann noch zu Kaffee und Kuchen eingekehrt werden. Wer direkt nach Herrenhausen fahren möchte, kann den Treffpunkt bei Ricky Stankewitz erfragen.

Treffpunkt: Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle der Linie 1 Laatzen / Sarstedt „Langenhagen Zentrum“ Zufahrt über Schönfelder Straße / Handelshof oder 13:00 Uhr Herrenhausen

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 21.01.2012, 14.00 bis 16.00 Uhr, **Tierspurenuche im Schnee – Rudi-Rotbein Termin**

Mit etwas Glück liegt an diesem Tag Schnee und wir finden eine Menge Spuren im Wietzpark. Wer die wohl alle dort hinterlassen hat? Wer von Euch kennt die Tiere und kann sie benennen? Wir werden es alle zusammen herausfinden!

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33; E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 11. Februar 2012, 15:00 Uhr: **Leckeres aus der Natur mit Monika Miesala-Dronia**

Für Kräuterfreunde in Langenhagen sind die Veranstaltungen von Monika Miesala-Dronia ein Garant für ausgefallene und besonders leckere Rezepte mit Kräutern und anderen Zutaten aus der Natur. Lassen Sie sich überraschen!

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartnerin: Monika Miesala-Dronia, Tel. 0511-77 71 40; E-Mail: kontakt@nabu-langenhagen.de

Freitag, 17. Februar 2012, 20:00 Uhr: **Mitgliederversammlung mit Vortrag „Die Dohle, Vogel des Jahres 2012“ von Gunter Halle**

Mitglieder werden gesondert eingeladen. Naturinteressierte Langenhagener, die noch nicht Mitglied im NABU Langenhagen sind, heißen wir als Gäste willkommen.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartnerin: Elke Halle, Tel. 0511-74 42 19; E-Mail: elke.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag 18.02.2012, 15.00 bis 17.00 Uhr, **Wildbienen Vortrag mit Hans-Jürgen Sessner vom NABU Burgdorf-Uetze – Rudi-Rotbein Termin**

Wer kennt den Unterschied zwischen Bein- und Bauchsammlerbienen? Was brauchen Wildbienen in ihrem Lebensraum, um ausreichend Nahrung und Unterschlupf zu finden? Hans-Jürgen Sessner wird es uns erzählen. Er bringt tolle Fotos, Bienen zum Anschauen und entsprechende Spiele mit, damit wir diese interessanten Tiere näher kennen lernen. Anschließend wollen wir gemeinsam eine Nisthilfe bauen, die wir zu hause aufhängen können.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee

Ansprechpartnerin: Dorothee Przesdzink, Tel. 0511-63 28 44; E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Samstag, 10. März 2012, 11:00 Uhr: [Reinigung der Nistkästen im Eichenpark und Stadtwald](#)

Im November konnten einige Nistkästen nicht gereinigt werden, weil sie von Waldmäusen und auch von Fledermäusen bewohnt waren. Diese Kästen wollen wir jetzt für die bevorstehende Saison vorbereiten. Bei Frost wird der Termin verschoben.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 17. März 2012, 15:00 Uhr: [Spechte im Stadtwald](#)

Der Stadtwald Langenhagen ist Heimat für mehrere Spechtarten, die wir auf unserem vogelkundlichen Spaziergang entdecken wollen. Neben der größten heimischen Art, dem Schwarzspecht, sind hier auch Buntspecht, Grünspecht und Kleinspecht zu Hause, vielleicht begegnen uns auch der Mittelspecht sowie andere Kleinvogelarten wie Gimpel, Kernbeißer oder Kleiber.

Treffpunkt: Parkplatz Kläranlage / Wietzeblick (Zufahrt über die Straße „An der neuen Bult“)

Ansprechpartner: Gunter Halle, Tel. 0511-74 42 19; E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Dienstag, 20. März 2012, 19:30 Uhr: [»Fledermäuse – geheimnisvolle Koblode der Nacht« – Vortrag in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen](#)

Fledermäuse sind für viele Menschen faszinierende Lebewesen, wobei die Gefühlsregungen von Begeisterung über die Fähigkeiten der Kleinsäuger, bis hin zur Angst vor dem Unbekannten schwanken. Pünktlich zum Beginn der Fledermauszeit bietet die VHS Langenhagen in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) Langenhagen den Vortrag »Fledermäuse – geheimnisvolle Koblode der Nacht«.

Treffpunkt: VHS Bildungszentrum im Eichenpark – **Anmeldung bitte direkt über die VHS Langenhagen**

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag 31.03.2012, 15.00 bis 17.00 Uhr, [Aufräumaktion auf der Naturinsel – Rudi-Rotbein Termin](#)

Wie jedes Jahr benötigt die Naturinsel Eure Hilfe, um schnell wieder aus dem Winterschlaf zu kommen und fit ins Frühjahr zu starten. Alte Blätter und Gras wegfegen, die Pumpe in Gang bringen, Wasser in das Sumpfbeet pumpen und mal nach dem Rechten schauen. Das braucht die Insel jetzt, um demnächst wieder viele schöne Blumen und Kräuter für die Insekten und Vögel wachsen zu lassen. Nebenbei schauen wir natürlich nach, wer denn schon so unterwegs ist auf der Insel.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33; E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.